



Landesfeuerwehrverband Hessen, Montag, 19. April 2021

Offener Brief an die Landesregierung

„RETTER OHNE IMPFSCHUTZ“

Der LFV Hessen, als Dachverband aller hessischen Feuerwehren, fordert zum wiederholten Male den Impfschutz für Feuerwehrangehörige.

Details dazu im offenen Brief an die Landesregierung...



DIE HESSISCHEN FEUERWEHREN FORDERN
IN EINEM OFFENEN BRIEF VOM 19.04.2021
AN HERRN MINISTERPRÄSIDENT BOUFFIER
UND HERRN STAATSMINISTER KLOSE
EINE SOFORTIGE IMPFMÖGLICHKEIT!
LANDESFEUERWEHRVERBAND HESSEN



LFVHessen Postfach 10 32 67 34032 Kassel

Herrn Ministerpräsident Volker Bouffier Georg-August-Zinn-Str. 1 65183 Wiesbaden	Herrn Staatsminister Kai Klose Hessisches Ministerium für Soziales und Integration Sonnenberger Str. 2/2a 65193 Wiesbaden	Landesfeuerwehrverband Hessen e.V. Königsche Straße 44-46 D-34117 Kassel www.feuerwehr-hessen.de info@feuerwehr-hessen.de Telefon 0561 7889 45147 Fax 0561 7889 44997
--	---	--

Herrn Staatsminister Beuth, Hess. Ministerium des Innern
An die Fraktionen im Hessischen Landtag

Kassel, 17. April 2021

Offener Brief

**Fehlender Impfschutz bei der Feuerwehren
„Retter ohne Impfschutz“**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier,
Sehr geehrter Herr Staatsminister Klose,

zum wiederholten Male sprechen wir als Vertreter der hessischen
Feuerwehren die Landesregierung an, um auf die fehlende
Impfpriorisierung der Feuerwehren hinzuweisen.

Die Feuerwehren in Hessen sind mehr als enttäuscht, dass ihr
Einsatz für das Allgemeinwohl mit Füßen getreten wird, da bei ihrem
Engagement offensichtlich der Gesundheitsschutz keine Beachtung
findet. Einsatzkräfte der Feuerwehren haben direkten
Patientenkontakt beispielsweise bei Unfällen, bei Hilfeleistungen
und Unterstützung für den Rettungsdienst. Rund 2/3 der Einsätze
in Hessen (ca. 70.000 Gesamteinsätze/Jahr) werden in diesem
Bereich erbracht. Die Feuerwehren arbeiten Hand in Hand mit dem
Rettungsdienst am Patienten – sinnvollerweise ist der
Rettungsdienst schon geimpft.

Die Gefährlichkeit einer Ansteckung ist durch die derzeit
auftretenden Mutationen für die Einsatzkräfte jetzt noch erheblich
gestiegen.

In den letzten Wochen wurden bereits Einsatzkräfte nach Einsätzen
aufgrund einer Infektionsgefahr als Kontaktpersonen in Quarantäne
geschickt. Diese Problematik verstärkt sich durch die derzeitigen
RKI Vorgaben unter anderem dadurch, dass aufgrund schlechter
Belüftung (z.B. in der Mannschaftskabine im Fahrzeug auf dem
Weg zur Einsatzstelle) weitere Einsatzkräfte in Quarantäne
kommen. Die Feuerwehren können sich ihre
Umgebungsbedingungen leider nicht aussuchen und sind im
Einsatz latent gefährdet. Testen vor dem Einsatz funktioniert nicht,
da Hilfsfristen gelten – und Masken schützen nur begrenzt.
(siehe RKI Kontaktpersonenmanagement!).

Präsident
Dr. h.c. Ralf Ackermann
Ehrensenator St. Petersburg Institut des
Geschäftsführer
Harald Popp

Bereits jetzt denken viele Feuerwehrleute darüber nach, ihren Dienst zu quittieren bzw.
diesem aus persönlichem Gesundheitsschutz nicht mehr nachzukommen. Für die
Einsatzkräfte besteht neben der eigenen Infektion und Erkrankung auch die Gefahr,
dass mögliche Ansteckungen in die Familien getragen werden. Des Weiteren ist zu
berücksichtigen, dass in der Mannschaft eine COVID-19-infizierte Person sein kann
und dann andere Einsatzkräfte angesteckt werden.
Wie soll eine Infektion dann dem Partner / der Partnerin erklärt werden? Die
Feuerwehreinsatzkräfte gehen ohnehin bereits ein hohes gesundheitliches Risiko ein,
unter der Voraussetzung, dass optimaler Schutz besteht. Dieser Schutz wird nicht
gewährt!

Leider sind wir „Retter ohne Impfschutz“ – mit Wissen der Landesregierung.
Nur durch Impfung kann verhindert werden, dass der Einsatzbetrieb ungefährdet
weiterlaufen kann. Floskeln für die Feuerwehren in Sonntagsreden zählen nicht –
Taten zählen, die wir vermissen.

Dass Sondergruppen bei der Impfung wie Lehrer und Kita Personal einschließlich des
gesamten Umfelds wie Hausmeister geschaffen wurden – auch außerhalb der
regulären Priorisierung - trifft auf erhebliches Unverständnis bei den
Feuerwehreinsatzkräften.

Dieses Verhalten der Landesregierung zeigt mangelnde Sensibilität, aber auch
fehlende Wertschätzung des Engagements sowie der Gesundheit der
Feuerwehreinsatzkräfte, die für die Bevölkerung jederzeit präsent sein muss.

Andere Bundesländer haben hier bereits reagiert und für den Gesundheitsschutz der
Feuerwehren entschieden.

Die hessischen Feuerwehren als definierte kritische Infrastruktur fordern nunmehr
erneut eine sofortige Impfmöglichkeit und Priorisierung und erwarten dazu eine
umgehende Entscheidung. Bei den Einsatzkräften wächst der Unmut und die
Unzufriedenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. h.c. Ralf Ackermann
Präsident

1 www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/KontaktpersonenManagement.html



Landesfeuerwehrverband Hessen
Kölnische Straße 44-46
34117 Kassel
Telefon: 0561 7889-45147